

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Freitag, 29. Juli 1966

Nr. 146

Preis 2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG

ÜBER DIE TAGUNG DES OBERSTEN SOWJETS DER KASACHISCHEN SSR

Am 27. Juli setzte in Alma-Ata im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die achte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der sechsten Einberufung ihre Arbeit fort.

Am Tisch des Vorsitzenden — der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. S. SAKARIN, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. M. BUROW, K. F. SEMJONOWA, P. TASHIBAJEWA.

In den Logen befinden sich: Der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, D. A. KUNAJEW, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, M. B. BEJSSBAJEW, A. M. WARTANJAN, G. A. KOSLOW, A. S. KOLEBAJEW, S. B. NIJASBEKOW, W. N. TITOW, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans, A. ASKAROW, K. M. SIMAKOW, I. G. SLASHNEW, Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglieder der Regierung Kasachstans.

Der Oberste Sowjet nimmt einstimmig einen Beschluss zum Bericht des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. B. NIJASBEKOW „Über die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der

örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen der Republik im Lichte der Beschlüsse des XXIII. Parteitags“ an.

Darauf hörte der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR den Rechenschaftsbereich über die Arbeit der ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für Handel, öffentliche Ernährung und Dienstleistungen an der Bevölkerung an. Den Bericht machte die Vorsitzende der ständigen Kommission, die Deputierte S. S. LOSSEWA.

An den Debatten zur zweiten Frage der Tagesordnung der Session nahmen teil: der Deputierte A. S. PITULOW (Gebiet Tschimkent, Wosnesensker Wahlkreis), der Deputierte W. K. SACHAROW (Aktjubinsker Wahlkreis, Gebiet Aktjubinsk), der Deputierte W. J. TSCHAIKO (Galkinski-Wahlkreis, Gebiet Pawlodar), der Erste Stellvertreter des Ministers für Handel der Kasachischen SSR, M. S. IWANOW.

Der Oberste Sowjet nimmt einen Beschluss, „Über die Arbeit der ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für Handel, öffentliche Ernährung und Dienstleistungen an der Bevölkerung“ an.

Der Oberste Sowjet geht zur Besprechung der dritten Frage der Tagesordnung über. Mit einem Bericht über die Bestätigung der Erlasse des

Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR trat der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, B. R. RAMANOWA, auf.

Der Oberste Sowjet bestätigte einstimmig die in der Zwischentagungsperiode gefaßten Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, nimmt die Gesetze und Beschlüsse an.

Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR wählte einstimmig den Zweiten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Deputierten W. N. TITOW zum Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Im Zusammenhang mit dem Verlassen der Republik, befreite der Oberste Sowjet der Kasachischen Republik die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die Deputierten F. S. KOLOMIJEZ, M. S. SOLOMENZEW von ihren Pflichten.

Die achte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der sechsten Einberufung hat ihre Arbeit beendet.

Über die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen der Republik im Lichte der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU

Referat des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. NIJASBEKOW am 26. Juli 1966

Genossen Deputierte!

Der XXIII. Parteitag der KPdSU zog Bilanz der riesigen politischen und organisatorischen Arbeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der heldenmütigen Arbeit des Sowjetvolkes, deckte auf und begründete wissenschaftlich die Perspektiven und Zielrichtungen der gegenwärtigen Etappe des Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande. Die Beschlüsse des Parteitags sind gerichtet auf die Erfüllung des Parteiprogramms, auf die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, auf die weitere Hebung des Lebensstandards des Volkes, auf die Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen und auf die Erziehung der Sowjetmenschen im Geiste eines hohen kommunistischen Bewußtseins.

Die Dokumente des Parteitags fanden die vorbehaltlose und einmütige Unterstützung aller Sowjetmenschen und lösten einen großen politischen und Arbeitsaufschwung der Massen aus. Eine anschauliche Bestätigung der allgemeinen Billigung der vom XXIII. Parteitag erarbeiteten Politik der Partei ist die gewaltige schöpferische Arbeit zur Verwirklichung der erarbeiteten Pläne des Parteitags, die in Betrieben, auf Baustellen, auf Kolchos- und Sowchosesfeldern, in wissenschaftlichen und Kulturanstalten mit Hochdruck geleistet wird. Davon zeugen auch die glänzenden Ergebnisse der vor kurzem stattgefundenen Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR.

Um die Fehler zu korrigieren, die mit dem subjektivistischen Herangehen an die Sache und der unbegründeten Umgestaltung des Partei-, Sowjet- und wirtschaftlichen Apparats zusammenhängen, stellte die Partei die Leninschen Normen des Partei- und Staatslebens wieder her, festigte den Leninschen Arbeitstil — ein zutiefst wissenschaftliches und realistisches Herangehen an die Lösung wichtiger politischer und wirtschaftlicher Probleme.

Dem Leninschen Kurs folgend, faßte das Zentralkomitee der KPdSU neue weise Beschlüsse, die auf den Plenartagungen im März und im Oktober be-

stätigt wurden. Darin wird eine weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Vervollkommnung der Formen und Methoden der Volkswirtschaftsleitung und eine geschickte Ausnutzung der objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung in den Vordergrund gerückt. Sie sind auf die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, auf das mächtige Anwachsen der Produktivkräfte und einen kolossalen Aufschwung der Ökonomie gerichtet. Der XXIII. Parteitag bestätigte voll und ganz die Richtigkeit und die tiefe Lebenskraft dieser Beschlüsse und schlug vor, sie eifrig, beharrlich und folgerichtig ins Leben umzusetzen.

Die neuen und komplizierten Aufgaben, die mit der Erfüllung des Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und der Verwirklichung der von der Partei erarbeiteten Grundsätze der ökonomischen Politik verknüpft sind, stellen an die Partei-, Sowjet- und wirtschaftlichen Organe gebieterisch weit höhere Anforderungen.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen trägt die Partei eine besondere Sorge um die Erhöhung der Rolle der Sowjets, sagt Genosse Nijasbekow weiter, durch die klare Bestimmung der Aufgaben der Sowjets eröffnete der Parteitag vor ihnen unbegrenzte Möglichkeiten zur eigenen schöpferischen Initiative, bewaffnete sie mit einem richtigen Verständnis für die Wege und Mittel zur Verbesserung ihrer Arbeit.

Die vom Leninschen Genie geschaffene Sowjetmacht liegt im Laufe des halben Jahrhunderts ihrer Geschichte alle ihr zuteilgewordenen Prüfungen aus und bewies ihre mächtige und unbezwingbare Lebenskraft, sagt der Referent. Die Sowjets besitzen die volle Staatsmacht. Sie sind berufen, über den Boden, über seine Schätze, Gewässer, Wälder, über die Betriebe, Fabriken, Schächte, Verkehrs- und

Fernmeldemittel zu verfügen. Die Sowjets verabschieden die Volkswirtschaftspläne, die staatlichen und örtlichen Haushalte, bilden die Staatsorgane, die auf verschiedenen Gebieten der Ökonomie, Kultur und administrativen Verwaltung leitend wirken. Diese Organe bekommen von den Sowjets ihre Vollmachten und sind ihnen gegenüber rechenschaftspflichtig.

Die von den Sowjets gefaßten Beschlüsse sind obligatorisch und werden von allen Anspersonen, Staatsbehörden und Bürgern ausgeführt. In den Händen der Sowjets liegt ein großes Arsenal von Mitteln zur Verwirklichung ihrer Vollmachten, darunter die Mittel des staatlichen Zwanges, die angewandt werden, wenn es durch die Notwendigkeit diktiert wird.

Ich führe hier das bei weitem nicht volle Verzeichnis der rechtlichen Vollmachten der Sowjets dazu auf, um ein übriges Mal zu unterstreichen, daß über eine solche reelle Macht und eine breite gesellschaftliche Basis in der Person von Deputierten, ständigen Kommissionen und an sie sich anschließenden Aktivisten verfügend, die Sowjets riesige Möglichkeiten zur Lösung aller Aufgaben besitzen, für die sie laut der sowjetischen Verfassung zuständig sind. Und diese Zuständigkeit ist außerordentlich groß, die Sowjets müssen ihren Einfluß sowohl auf die Ökonomie und die gesellschaftlichen Beziehungen, als auch auf die Kultur und das alltägliche Leben der Menschen ausdehnen.

Die örtlichen Sowjets stellen die Vertretungsorgane der Staatsmacht dar, die ihre Vollmachten auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus ausüben.

Der in unserer Vergangenheit von selten einiger „Funktionäre“ unternommene Versuch, die Vollmachten der örtlichen, besonders der Rayon- und Dorfsowjets nur auf die Sphäre der Dienstleistungen und des Schutzes der öffentlichen Ordnung zu beschränken, wurde von der Partei als eine schädliche, dem Leninnismus fremde Praxis verurteilt, die zur Herabsetzung der Rolle und zur Untergrabung der Autorität der örtlichen Sowjets führt, und der Entwicklung der sozialistischen Demokratie Abbruch tut. Gegenwärtig sind alle günstigen Bedingungen zur inhaltvollen Tätigkeit der örtlichen Sowjets geschaffen.

Nach dem Oktoberplenum (1964) des ZK der KPdSU und der Wiederherstellung der einheitlichen Partei- und Sowjetorgane hat sich die Tätigkeit der örtlichen Sowjets bedeutend verbessert. Die Sowjets begannen, den Fragen der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion mehr Aufmerksamkeit zu schenken, sie nehmen aktiver Anteil an der Realisierung der Beschlüsse der März-, September- und Maiplenartagungen (1966) des ZK der KPdSU, sie fingen an, sich für die Arbeit der Kulturanstalten und Dienstleistungsbetriebe gründlicher zu interessieren und die Fragen, die mit der Verbesserung der medizinischen, Handels-, kommunalen und sozialen Betreuung der Bevölkerung zusammenhängen, konkreter zu lösen. Etwas weiter wurde der Kreis von Fragen, die auf den Sessions erörtert

werden; die Tätigkeit der Deputierten und der ständigen Kommissionen wurde bedeutend lebhafter. Die örtlichen Sowjets leisteten ihren würdigen Beitrag zur Erfüllung des Siebenjahrplans der Entwicklung der Volkswirtschaft, der zu einer wichtigen Etappe in der Hebung der Ökonomie, Kultur und des Wohlstands der Werktätigen der Republik wurde.

Genosse Nijasbekow sagt, daß der Umfang der industriellen Produktion in der Republik in den Jahren des Siebenjahrplans auf das 2,1fache angewachsen ist. Das ökonomische Potential unserer Republik hat sich in dieser Periode verdoppelt. Der Umfang der Kapitalanlagen betrug etwa 18 Milliarden Rubel, was 1,7 mal mehr ist als die Investitionen in die Volkswirtschaft der Republik in fast 40 Jahren vor dem Siebenjahrplan.

In den sieben Jahren haben sich die Produktionsfonds der Industrie fast verdreifacht, 729 Großbetriebe und 535 Werkabteilungen — so lautet das hervorragende Resultat der heldenmütigen Arbeit der Kasachstaner. Große Veränderungen vollzogen sich auch in der Landwirtschaft. Wesentlich gesteigert ist die Produktion von Fleisch, Milch, Wolle, Gemüse, Kartoffeln und technischen Nutzpflanzen.

Ein bereitetes Zeugnis vom Beitrag der Kasachstaner zur Verwirklichung der Aufgaben des Siebenjahrplans legen nicht nur Zahlen, sondern auch viele, mit hohen Regierungsauszeichnungen gewürdigte Betriebe und Organisationen der Republik und Tausende in verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft beschäftigte Aktivisten der Produktion ab.

Das Wachstum der Ökonomie unserer Republik wurde von der weiteren Verbesserung der kulturellen und sozialen Lebensbedingungen der Werktätigen begleitet; in den Jahren des Siebenjahrplans wurde das Netz der Kultur-, Bildungs- und Heilanstalten, der Dienstleistungsbetriebe, Schulen und Krankenhäuser vergrößert, auch der Wohnungsfonds erweiterte sich zusehends. Die Realinkünfte der Werktätigen sind gestiegen, es wurden die Arbeitslöhne vieler Arbeiterkategorien und Renten erhöht, die Rentenversorgung für Kolchosbauern eingeführt und große Maßnahmen zur Erhöhung des Lebensstandards des Volkes verwirklicht.

Der Referent spricht weiter über die großen Perspektiven, die im Entwurf des neuen Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966–1970 vorgezeichnet sind. Der Umfang der Industrieproduktion unserer Republik wird sich etwa um das 1,7fache vergrößern. Dabei wird sich die Stromerzeugung verdoppeln, die Rohleistung verdreifachen, die Erzeugung des Stahls 10fache, die Produktion der Mineraldüngemittel — auf das 2,8fache, der Erdölgewinnung — auf das 7,4fache anwachsen; eine große Entwicklung werden die Leicht-, Nahrungsindustrie und andere Zweige der Volkswirtschaft erfahren. In Kasachstan wird der Bau einer Reihe von wichtigsten Objekten der Schwerindustrie abge-

schlossen, der Bau neuer Kraftwerke begonnen und fortgesetzt, wird die Schaffung eines neuen großen Rayons der Erdölgewinnungsindustrie auf der Halbinsel Mangyschak beschleunigt und ein großer Betriebskomplex der chemischen Industrie geschaffen.

Es ist eine schnelle Entwicklung der Industrie zur Verarbeitung der landwirtschaftlichen Rohstoffe und zur Produktion von Massengüterwaren vorgesehen.

Die Landwirtschaft unserer Republik muß im Jahre 1970 die Produktion von 21–22 Millionen Tonnen Getreide sichern. Es ist vorgesehen, Maßnahmen zur Bekämpfung der Dürre und der Winderosion des Bodens zu verwirklichen, 300 tausend Hektar bewässerte Ländereien in Betrieb zu nehmen und die Produktion von Kartoffeln, Gemüse, Baumwolle, Zuckerrüben, Tabak, Obst und Weintrauben zu vergrößern.

Es wird im neuen Planjahr fünf geplant, die Fleischviehzucht weitergehend zu entwickeln, die Produktion von Hammelfleisch, Wolle, Karakul- und Schaffellen zu vergrößern. Es wird geplant, 38 Millionen Hektar Weideland zu bewässern und eine Rekonstruktion der wasserwirtschaftlichen Anlagen auf den früher bewässerten Weiden auf einer Fläche von etwa 32 Millionen Hektar zu verwirklichen. Es ist auch geplant, die Errichtung des Kanals Irtysh-Karaganda abzuschließen und den Bau großer Wasserleitungen in Nordkasachstan fortzusetzen. Der Umfang der Kapitalanlagen in die Volkswirtschaft wird in den fünf Planjahren 19 Milliarden Rubel ausmachen. Auch der Umfang der Bau- und Montagearbeiten wird rapid steigen.

Große Maßnahmen sind im neuen Planjahr fünf auf dem Gebiet des kulturellen Aufbaus und der Verbesserung des materiellen Wohlstands der Werktätigen vorgesehen. Bedeutend erweitert sich das Netz der Allgemeinbildungsschulen, Kinder- und Vorschulanstalten. Eine große Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der Hoch- und Mittelschulbildung geschenkt. Bis 1970 erreicht die Aufnahme der Studenten in die höchsten und mittleren Lehranstalten fast 115 000 und die Zahl der Abgänger der Spezial- mit Hoch- und Mittelschulbildung wird 280 000 Mann betragen. Es vergrößert sich die Bettzahl in den Krankenhäusern und die spezialisierte medizinische Hilfe der Bevölkerung wird verbessert werden.

Eine weitere Entwicklung bekommt auch das Netz der Klubs, der Kulturhäuser, Kinotheater, Bibliotheken und anderer Kulturanstalten sowie auch Rundfunk und Fernsehen. Es ist ein großes Anwachsen des Wohnungs- und Kommunalbauwesens vorgesehen.

Es werden 23 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden, die Geldbewilligungen für Kommu-

(Fortsetzung auf S. 2.)

Die Rjasaner Erdölraffinerie ist einer der wichtigsten Baustellen des Fünfjahrplans. Bei den Montagearbeiten des Blasenrohrs ist jetzt Hochbetrieb: die Bohrten die Anlage L-35-6 zur Inbetriebnahme vor.

UNSER BILD: Die Anlage L-35-6
Foto M. Barabanow (TASS)

IM ZK DER KPdSU, IM PRÄSIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR UND IM MINISTERRAT DER UdSSR

Maßnahmen zur Bekämpfung von Verletzungen der öffentlichen Ordnung

MOSKAU, (TASS). Das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben die Frage über Maßnahmen zur verstärkten Bekämpfung von Verletzungen der öffentlichen Ordnung geprüft, heißt es in einer am Dienstag veröffentlichten amtlichen Mitteilung.

Im Interesse der Gewährleistung der einheitlichen operativen Leitung der Tätigkeit der Organe zum Schutz der öffentlichen Ordnung im Kampf gegen die Kriminalität wird ein Unions- und Republikministerium für den Schutz der öffentlichen Ordnung der UdSSR gebildet.

Es wurden verschiedene Maßnahmen zum verstärkten Kampf gegen das Rowdytum in den Straßen, Städten, Parkanlagen, Klubs und anderen

Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat ein Unions-republikanisches Ministerium zum Schutz der öffentlichen Ordnung gebildet.

TASS

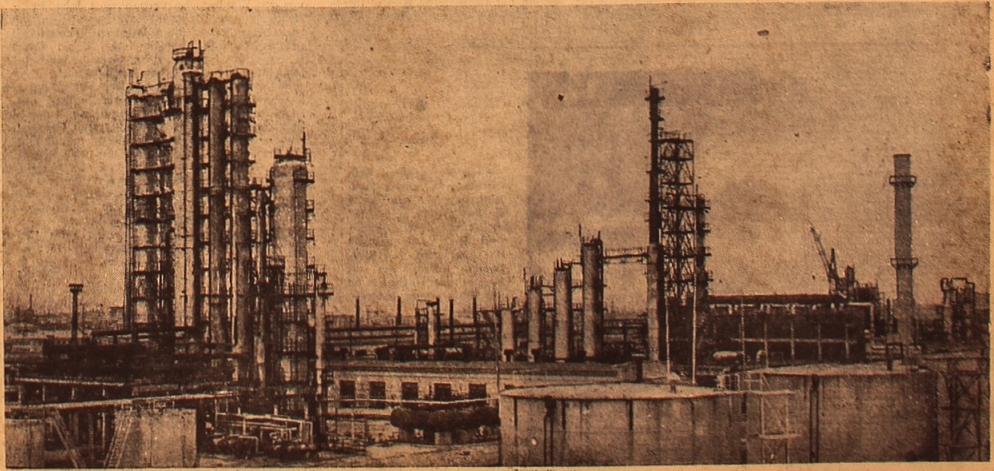
MINISTERPRÄSIDENT DES IRAK IN MOSKAU

Moskau, (TASS). Der Ministerpräsident der irakischen Republik, Professor Abdel Rahman Al-Bazzaz, ist am 27. Juli auf Einladung der Sowjetregierung in Moskau zu einem offiziellen Besuch eingetroffen. Auf dem mit den Staatsflaggen der beiden Länder geschmückten Flugplatz wurde der hohle Gast von A. N. Kossygin, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, und anderen offiziellen Persönlichkeiten bewillkommen.

Bald nach seiner Ankunft stattete der irakische Ministerpräsident, Abdel Rahman Al-Bazzaz, dem Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, einen Besuch ab.

Die Aussprache fand im Arbeitszimmer A. N. Kossygin im Kremel statt.

Der irakische Ministerpräsident wird bis Wochenende in Moskau weilen und anschließend Leningrad und Baku besuchen.



Über die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der örtlichen Sowjets der Werkkätigendepu- tierten der Republik im Lichte der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU

(Schluß von S. 2.)

Straßen- und Hauskomitees, Elternkomitees in den Schulen, Frauenräte, öffentliche Räte sozialkultureller und medizinischer Institutionen, freiwillige Mithelfer, Kameradschaftsgerichte usw. Die Republik zählt mehr als 96.700 solcher Organisationen, deren Mitgliederzahl über 1.145.400 beträgt. Das sind zuverlässige Helfer der örtlichen Sowjets. Wir verfügen über viele Beispiele guter Arbeit der öffentlichen selbsttätigen Organisationen. Eine große Arbeit führen z. B. die Straßen- und Hauskomitees der Städte Alma-Ata, Pawlodar, Ust-Kamenogorsk, Ksyl-Orda durch. Viele gute Taten haben die freiwilligen Mithelfer und die Kameradschaftsgerichte der Stadt Kentau aufzuweisen usw. Genosse Nijaschew betont, daß die örtlichen Sowjets und ihre Vollzugskomitees berufen sind, die selbsttätigen Organisationen zu leiten, die positiven Erfahrungen zu verallgemeinern und zu verbreiten, ihnen tägliche praktische Hilfe zu erweisen. Die Beziehungen der ständigen Kommissionen und der Deputierten mit den selbsttätigen Organisationen müssen festgelegt werden. Das wird zur Verstärkung des Zusammenhalts zwischen den Sowjets und den breiten Werkkätigendepu- tierten in der Lösung von Fragen des örtlichen Lebens führen.

Die Aufgabe der weiteren Erhöhung der Rolle der örtlichen Sowjets fordert von den Vollzugskomitees Sachlichkeit, Zielstrebigkeit, das Vermögen, die Tätigkeit ihrer Abteilungen und Verwaltungen zu vereinigen und richtig zu leiten, die Verantwortung für das anvertraute Arbeitsgebiet zu erhöhen. In der Republik gibt es nicht wenig Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets, die ihre Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus umgestalten, den Stil und die Methoden ihrer Arbeit vervollkommen haben, zu echten Organisatoren aller Unternehmen auf dem Territorium ihres Gebiets, Rayons, ihrer Stadt und ihres Dorfes wurden. Nehmen wir zum Beispiel den Urdzbarski Rayon des Gebiets Sempalatinsk. Der Rayonsowjet und sein Vollzugskomitee (Vorsitzender R. Ch. Chasse- now) organisieren scharfsinnig den Kampf der Werkkätigen für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg des Rayons. Im Vordergrund der Tätigkeit des Vollzugskomitees stehen die organisa- torische Arbeit, die Prüfung der Erfüllung der Beschlüsse der Partei, der Regierung, der übergeordneten Sowjetorgane und seiner eigenen Beschlüsse. In dieser Arbeit stützt er sich auf die Deputierten, auf die ständigen Kommissionen, auf das vielzählige Aktiv.

Erfolgreich bewältigen die Wirtschaften des Rayons die Aufgaben der Vorgeber bei der Erzeugung von landwirtschaftlichen und Viehzuchtprodukten. Im Jahresbericht hat sich der Verkauf von Fleisch an den Staat auf 2,8fache vergrößert, Milch — auf das 1,6fache, Wolle — um das zweifache und Eier — auf das 2,5fache, bei gleichzeitiger Wuchs des Rinderbestandes — um 45 Prozent, der Schaf- um 65 Prozent, der Schweine — um 97 Prozent, der Pferde um 20 Prozent und des Geflügels — um 85 Prozent. Das ist ein großer Viehzuchtzuwachs, der mehr als 600 tausend Schafe, an die 46 tausend Stück Rindvieh zählt. Gut ist im Rayon die medizinische Betreuung, die kulturelle Bedienung und die Dienstleistung an der Bevölkerung gestaltet. In drei Siedlungen arbeiten in Krankenhäusern, 12 ambulante, 2 TBC-Beratungsstellen, 41 Unterarzt-Hebammenpunkte. Die kulturelle Aufklärungsarbeit ist in 6 stationären und 9 Autokubus, in 32 Bibliotheken konzentriert. Die Bevölkerung des Rayons wird von 2 Kombina- ten und 13 Werkstätten der Dienstleistungsbranche bedient.

Die Sessionen der Rayon- und Dorfsowjets werden regelmäßig einberufen, sie verlaufen lebhaft, interessant, in sachlicher Atmosphäre. Dazu trägt die Heranziehung zur Vorbereitung zu den Sessionen der Deputierten, der ständigen Kommissionen, eines großen Akkivs aus der Zahl der Landwirtschafschleute, der Intelligenz bei. Man könnte nicht wenig Beispiele guter Arbeit der Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets in anderen Gebieten der Republik anführen, doch der Zeitmangel gestattet es nicht.

Zugleich sei bemerkt, daß es in der Arbeit der Vollzugskomitees vieler örtlichen Sowjets noch ernsthafte Mängel gibt, die meistenteils darin bestehen, daß sie sich schwach mit organisatorischer Arbeit beschäftigen, unentwässert, zögern auf die anvertraute Sache heranzugehen, nicht völlig ihre Vollmacht in der Lösung der wichtigsten Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus auszuüben. Dabei sei betont, daß, wenn die Rede von der völligen Ausnutzung ihrer Rechte durch die örtlichen Sowjets ist, man dabei die Erfüllung ihrer Pflichten in vollem Maße im Auge hat. Das Volk hat der Sowjetmacht dazu Rechte gegeben, damit sie ihre Pflichten besser erfüllt.

Zum Schaden der organisatorischen Arbeit vereinigen einige Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets viel Zeit auf Sitzungen, lassen sich zum Annehmen zahlreicher Beschlüsse, oft ohne Notwendigkeit, hinreißen. Zum Beispiel streifen fast auf jeder Sitzung des Vollzugskomitees des Pjralny Rayonsowjets der Werkkätigendepu- tierten die Mitglieder des Vollzugskomitees miteinander um die Lösung der Frage, wie man die in Rayonkonsumgenossenschaft angekommenen Autos und Motora- der zu verkaufen sind, wem mit einem Biwaagen und wem ohne denselben.

Das Vollzugskomitee des Tschimcenter Gebietsowjets nahm im vorigen Jahr 870 Beschlüsse an,

auf jeder Sitzung standen 30 und mehr Fragen, darunter solche wie: Die Heranbildung von Ziehharmonika- spielern, Leitern der Blasorchester und Tanz- zirkel" usw. Wir wissen, daß das Pjralny Rayon- vollzugskomitee und das Tschimcenter Gebietsvoll- zugsomitee im ganzen nicht schlecht arbeiten und daß dort die schlechten Leiter tätig sind; es wäre aber von größerem Nutzen, wenn sie sich nicht mit solchen Sachen belasten würden, mit denen diejen- gen erfolgreich fertig werden können und müssen, deren Pflicht es ist.

Wir wissen gut, sagt Genosse Nijaschew ferner, daß die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets als Organe der Staatsmacht alltägliche eine Menge großer und kleiner Fragen zu lösen haben, doch, wie W. I. Lenin lehrte, muß man es immer verstehen, das Wichtigste Wesentliche auszuwählen und darauf mehr Aufmerksamkeit zu konzentrieren.

Im Strudel der laufenden Angelegenheiten ver- säumen einige örtliche Sowjetorgane oft große, wichtige Fragen, mit denen ihrer Dienstpflicht ge- mäß, sie berufen sind, sich alltäglich zu befassen. Viele Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets be- gnügen sich noch wenig mit den Kapitalbauten mit der Verwertung der vom Staat zur Verfü- gung gestellten Mittel, mit der Inbetriebsetzung von Objekten, die dem unmittelbaren Kompetenz- bereich der örtlichen Sowjets angehören.

Es ist allgemein bekannt, daß in der Republik eine Erweiterung der Heilanstalten sehr nötig ist. Trotzdem wurde in den verflissenen sieben Planjahren der Plan der Indienstellung von Krankenbet- ten nur zu 55,5 Prozent erfüllt; 25 Millionen Rubel blieben ungenutzt. Das Jaisaner Krankenhaus mit 35 Betten im Rayon Marjuk, Gebiet Aktjubinsk, mit dessen Bau schon 1961 begonnen wurde, ist bis heute noch nicht dem Betrieb übergeben. Das Rayon- krankenhause in Karakul in demselben Gebiet wird schon 5 Jahre gebaut. In dieser Zeit wurden nur 20 Prozent der Voranschlagskosten genutzt. Seit 1938 baut man die Gebietskrankenhäuser im Ksyl-Orda, Karaganda und Gurjew.

Ähnlich steht es um die Vorschulanstalten. Ob- wohl sich das Netz der Kindergärten und -krippen in der Republik in den sieben Planjahren verdrei- fachte und die Kinderzahl darin auf das 4,7fache an- wuchs, konnten die Volkbildungsorgane und die örtlichen Sowjets im vorigen Jahr eine bedeutende Zahl der Wünsche von Eltern nicht befriedigen, die an der Unterbringung ihrer Kinder brennend inter- essiert sind, während über 40 Millionen Rubel, die für den Bau von Vorschulkinderanstalten bewilligt worden waren, ungenutzt blieben. In den sieben Jahren wurden die Assignierungen zu diesen Zwecken im Gebiet Uralisk nur zu 20 Prozent in Ge- biet Kokschatow zu 40 Prozent und im Bereich des Ministeriums für Landwirtschaft der Republik zu 69 Prozent ausgenutzt.

Es liegen Klagen über die unbefriedigende kommu- nale Bedienung vor. In Zellnograd, Tschimkent, Gurjew, Aralsk und in einer Reihe anderer Städte besteht das Problem der Wasserversorgung ungelöst. Vor zwei Jahren nahm das Uralisker Stadtvollzugs- komitee einen ganzen Mikroyon in Betrieb, in dem wegen nicht beendiger Arbeiten normale Lebens- bedingungen fehlen. In den Wohnungen ist es kalt, das Wasser wird unregelmäßig gegeben, die Kanalisation funktioniert schlecht, die Hofgelände sind nicht planiert und nicht eingeticht.

Ernsthafte Beschwerden über die mangelhafte Betreuung durch Badeanstalten und Wäschereien liegen von den Einwohnern von Aktjubinsk vor, doch macht das dem Aktjubinsker Stadtvollzugs- komitee wenig Sorgen. Die einzige Badeanstalt der Stadt wurde länger als ein Jahr renoviert. Laut Plan war der Bau einer neuen Badeanstalt mit 100 Plätzen und die Inbetriebnahme derselben im Jahre 1965 vorgesehen. Das Stadtvollzugskomitee zog die Frage über die Zuweisung der Grundstücke zu diesem Zweck in die Länge, der Bau began erst Ende des Jahres, vorläufig sind nur 34 Prozent der Vor- anschlagskassen genutzt.

Über ein Jahr lang in Aktjubinsk die halbautoma- tische Importation der Wasserversorgung ungelöst und wird nicht aufgestellt, weil niemand dazu einen Raum geben will.

Eine wichtige Pflicht der örtlichen Sowjets ist die Organisation der Dienstleistungen an der Be- völkerung. In letzter Zeit wurde in der Republik auf diesem Gebiet nicht wenig geleistet. Das Netz und der Umfang der Dienstleistungen sind gewachsen.

Zum 1. Januar 1966 gab es 7.730 Ateliers und Werkstätten, und über 1.000 Annahmestellen. Der Umfang der Dienstleistungen pro Einwohner betrug in der Republik 1965 6 Rubel 37 Kopeken gegen 3 Rubel 27 Kopeken zu Beginn des Siebenjahr- plans. Jedoch kann man nicht sagen, daß die Dienst- leistungen an der Bevölkerung sowohl nach dem Umfang als auch der Qualität nach nicht als befriedigend bezeichnen. In 600 Sowchoses und 253 Kolchosen gibt es Dienstleistungsstellen. Besonders wenig fehlt es Näh- und Ausbesserungswerkstätten für Bekleidung und Schuhe. Es wird oft über nicht termingemäße Ausführung der Bestellungen, niedrige Qualität der Arbeit, Erhöhung der Preise, Prellerien, privatunternehmerische Tätigkeit und anderen Mißbräue geklagt. Die örtlichen Sowjets müssen in der Arbeit der Dienstleistungsbetriebe Ordnung schaffen.

Viele örtliche Sowjets befassen sich noch ungenügend mit den Fragen der Organisation des Handels. In einer Reihe von ländlichen Siedlungen ist das Handelsnetz schwach entwickelt. In 276 Sied- lungen des Gebiets Ostkasachstan, darunter in 65 Dörfern mit einer Einwohnerzahl von über 500 Personen, gibt es keine Kaufläden. Nicht selten sind Fälle, da es in einigen Kaufläden und Büden

Störungen im Handel mit Waren gibt, die in Waren- lagern in genügender Menge vorhanden sind.

Die Handelsorganisationen der Republik er- füllten den Plan des Warenumsatzes des ersten Halbjahres zu 90,2 Prozent, wobei der Bevöl- kerung für 1 Million 900 tausend Rubel Waren zu wenig verkauft. Besonders unbefriedigend ar- beiteten die Handelsorganisationen der Gebiete Kokschatow und Nordkasachstan, die ihren Halb- jahresplan des Warenumsatzes um mehr als 10 Millio- nen Rubel nicht erfüllten.

In einer Reihe großer Industriezweige der Hand- el mit Gemüse und Kartoffeln schlecht organi- siert. Das nützen die Privathändler aus, die die Marktpreise in die Höhe treiben und dabei pro- fitieren. In unserer Republik, mit ihren verschiedenenartigen klimatischen Bedingungen, ihrer Fülle an Sonnen- schein, einer großen Menge der bewässerten Flächen sind alle günstigen Möglichkeiten zur völligen Ver- sorgung der Bevölkerung mit Gemüse und Kar- toffeln vorhanden, wenn die Leiter der Handelsorga- nisationen in der Zusammenarbeit mit den Werk- tätigen der Landwirtschaft die nötige Initiative an den Tag legen, wenn die örtlichen Sowjets der De- putiertenwerkstätten diese Sache in ihre Hände nehmen werden.

Genosse Nijaschew hebt hervor, daß die wichtigs- te Aufgabe der örtlichen Sowjets und ihrer Vollzugskomitees unter den heutigen Bedingungen in der Verstärkung der organisatorischen Arbeit zur Verwirklichung der Direktiven der Partei für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1966-1970, zur Realisierung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU, der März-, September- und Maiplanungen (1966) des ZK der KPdSU und zur Einführung des neuen Systems der Planung und der ökonomischen Stimulierung besteht.

Wir müssen unsere Arbeit so organisieren, um die Erfüllung der vom Fünfjahrplan gesetzten Aufgaben für das Wachstum der Industrieproduktion und der Inbetriebsetzung neuer Kapazitäten zu gewährlei- steten. Das wird in bedeutendem Maße von der Er- füllung des Plans für 1966 in der Lieferung der Industrieproduktion wie auch der Kapitalanlagen abhängen.

Die Kollektive der Industriebetriebe der Republik haben einen guten Start gemacht. Der Plan des ersten Halbjahres vorläufig erfüllt und für Duzen- de Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse ge- liefert.

Es ist zu betonen, daß einzelne Betriebe des Ministeriums für Fischindustrie, des Ministeriums für Baustoffe, der Verwaltung der chemischen In- dustrie, der Verwaltung der ZK für den Bereich der ersten Halbjahresindustrie und anderer Behörden, bei der allgemeinen Planberbeitung der Brutto- industrieproduktion der Republik, die Erfüllung des Halbjahresplans nicht gewährleistet und Erzeugnis- se für 32 Millionen Rubel nicht geliefert haben. Es ist zu hoffen, daß sie im zweiten Halbjahr das ihnen Hoheplanerziel erreichen. Die Aufgabe besteht darin, daß alle Industriezweige das Jahr mit einer Erfüllung ihrer Pläne nach allen technisch-ökono- mischen Kennziffern abschließen.

Im ersten Halbjahr sind die Bauleute der Republik den Werkstätten vieles schuldig geblieben. Die Kapital- investitionen wurden nur zu 79 Prozent genutzt. Der Bau- und Montageplan wurde zu 69 Prozent erfüllt. Die Inbetriebnahme der Grundfonds be- trug nur 82 Prozent. Sehr beunruhigend ist die Nichterfüllung des Plan der Übergabe von Wohnun- gen, der nur zu 67 Prozent erfüllt worden ist. Die Leiter der Baugewerkschaften und der Gebietsvoll- zugs- und Lenkorgane der Städte und Rayons, die treffen, um eine solche Sachlage in der Erfüllung des Jahresplanes der Kapitalinvestitionen zu verbes- sern.

Mit großer Hingabe arbeiten die Werkstätten der Landwirtschaft. Sie haben gute Erfolge erzielt. Die Viehzüchter der Republik haben den Halb- jahresplan an allen tierischen Erzeugnissen erfol- greich erfüllt. Der Verkaufsplan an Fleisch wurde zu 125 Prozent, an Milch zu 102 Prozent, an Eiern zu 105 Prozent und an Wolle zu 107 Prozent erfüllt.

Die Riesenschlacht für das Getreide entfaltend, haben die Werkstätten der Kolchos- und Sowchoses die Ernteharveste in optimalen Fristen und auf hohem agrotechnischen Niveau durchgeführt, eine gute Pflege der Staaten organisiert und keine schlechte Ernte erzielt. Jetzt sieht man über alle die Spuren der hingebungsvollen Arbeit der Mechanisatoren, Kolchosbauern, Sowchosarbeiter, der Fachleute und der großen organisatorischen Arbeit der Partei und der Kommandoorganisationen der Sow- jets und Lenkorgane der Städte und Rayons.

Gegenwärtig bestehen in der Republik gute ob- jektive Bedingungen, um den staatlichen Plan der Getreidebeschaffung zu erfüllen, die Darlehen vollständig zurückzuerstatten und eine beträch- tliche Menge Getreide über den Plan hinaus zu verkaufen. Das ist die größte, die wichtigste Auf- gabe aller Lenkorgane der Städte und Rayons und der Werkstätten unserer Republik.

Ein Vorbild hohen Arbeitseinsatzes liefern uns hier die Getreidebauer der Gebiete Tschimkent und Dshambul. Die Tschimcenter haben bereits Getreide im Ausmaß zweier Jahrespläne, mehr als 14 Millio- nen Pud, in die Kornkammern der Heimat ge- schickt.

In Wirtschaften des Gebiets Dshambul haben den Jahresplan der Getreidelieferung erfolgreich erfüllt und kämpfen jetzt beharrlich dafür, an den Staat nochmals zwölf Getreide zu verkaufen. Es besteht auch kein Zweifel, daß sie es schaffen werden. Mit jedem Tag steigt das Tempo der Enternt- belten im Gebiet Alma-Ata. Die Getreidebauer dies- es Gebiets erklärten, ebenfalls ihren Bereitschaft, zwei Jahrespläne zu erfüllen. Es liegen alle Bedin- gungen vor, daß sie ihr feierliches Versprechen an die Heimat in Ehren erfüllen werden.

Heiße Erntezeit ist in den Gebieten Uralisk und Aktjubinsk eingetreten. Es liegen Angaben vor, daß die Partei- und Sowjetorgane, die Kolchos- und Sowchoses ihre Bestrebungen, zwei Jahres- pläne zu erfüllen, mit in diesem Jahr der Heimat eine beträchtliche Menge Getreide über den Plan hinaus zu liefern. Die Getreidebau- er dieser Gebiete haben in den letzten Jahren mehr als einmal bewiesen, daß bei ihnen Wort und Tat eins sind. Man kann voraussetzen, daß es auch diesmal nicht anders sein wird.

Jetzt haben die nördlichen und die nordöstlichen Gebiete ihr entscheidendes Wort zu sagen. Dort reift ebenfalls eine gute Ernte heran. Die Aufgabe besteht nun darin, daß in aller nächster Zeit die Vorbereitung zur Ernte vollständig abgeschlossen, die erzielte Ernte verlustlos einbracht und die Getreidelieferung erfolgreich erfüllt wird. Die Wis- schaftler mit gutem Saatgut, das Vieh mit Futrage und die Mechanisatoren mit Brot versorgt werden. Wir wissen ganz gut, daß das Schicksal des gro-

ßen kasachstanischen Getreides letzten Endes in den Händen der Neulandgebiete liegt. Im laufen- den Jahr bestehen alle Bedingungen, daß der Plan nicht nur erfüllt, sondern auch ein beträch- tliche Menge Getreide über den Plan hinaus verkauft wird. Alle Werkstätten der Republik und des ganzen Landes erwarten dies von den Getreide- bauern des Neulands.

In der gegenwärtigen Zeit, fährt der Berichter- statter fort, wird in den großen Wirtschaftsbereichen noch eine wichtige wirtschaftliche Aufgabe gelöst: die Aufspeicherung von Futter für die gesellschaftliche Viehzucht. Wenn auch im Ver- gleich mit der entsprechenden Periode des vorigen Jahres in den Kolchosen und Sowchoses der Re- publik etwas mehr Futter beschafft ist, so läßt das Tempo der Erntearbeiten in vielen Gebieten zu wünschen übrig.

Die günstigsten Fristen der Heurnte verlaufen schon. Noch mehr kompliziert sich die Sache da- durch, daß viele Wirtschaften, die die Heubere- chung noch nicht beendet haben, zur Getreideer- teuerung übergeben müssen. All das ruft Besorgnis um das Schicksal der gesellschaftlichen Viehzucht in der bevorstehenden Winterperiode hervor. Die Partei- und Lenkungsorgane müssen jetzt un- verzögliche und entschlossene Maßnahmen ergrei- fen, um das Tempo der Heurntearbeiten zu erhö- hen und als Minimum den Futterbeschaffungsplan in jeder Wirtschaft zu erfüllen. Dort, wo die Ver- hältnisse es erlauben, müssen die Heurntearbei- ten so schnell wie möglich abgeschlossen werden. Man muß die Leute und die Mechanismen nicht von der Heurnte abstellen, sogar in der Getreideernte- zeit, nicht wenn die Wirtschaft die erforderliche Ge- samtenmenge von Futter noch nicht beschaffen hat. Die Futterbeschaffung ist als eine wichtige volks- wirtschaftliche Aufgabe zu betrachten, von deren Lö- sung die Erhaltung der Viehzuchtentwicklung, die Planerfüllung der Viehzuchtproduktionser- zeugung abhängt.

Einen wichtigen Platz nehmen in der Arbeit der Vollzugskomitees der Sowjets und ihres Apparates die Fragen der Behandlung von Klagen und Ge- suchen der Werkstätten, wie auch der Empfang von Besuchern, ein, bemerkt Genosse Nijaschew. Die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets sorgen aufmerksam dafür, daß der Empfang der Bürger regelmäßig stattfindet, die Briefe der Werkstätten rechtzeitig geprüft und daß auf jeden Brief im Maßnahmen getroffen werden. Nicht schlecht steht es mit der Arbeit in den Vollzugskomitees des Gebietsowjets Ksyl-Orda, Uralisk, Sempalatinsk und einiger anderer.

Eine weitgehende Popularisierung verdient die Erfahrung des Empfangs der Bürger und die Be- handlung der Klagen im Sairamsker Rayonvoll- zugsomitee des Gebiets Tschimkent. Der Vorsit- zende des Rayonvollzugskomitees, A. A. Anarow, fährt jeden Freitag in einen der Dorfsowjets, um die Klagen der Mitarbeiter der Werkstätten des Rayons billiger Weise Form des Empfangs der Bürger. Doch sind auch Fälle des formellen Verhaltens zu dieser wichtigen Sache noch nicht ausgemerzt. Die Leiter einiger Vollzugskomitees, ihrer Abtei- lungen und Verwaltungen verhalten sich unauf- merksam zu den Klagen der Werkstätten, zum Empfang der Besucher.

Fast ein Jahr lang ohne Antwort im Gebietsvoll- zugsomitee des Gebiets Uralisk, wurde die Frage, um dem er über die schlechte Beleuchtung der Straßen der Stadt Karatay schreibt. Im Ge- bietskomitee Gurjew werden viele Klagen und Gesuche ein halbes Jahr, ein Jahr und länger nicht erörtert. Im Moment der Prüfung — März 1966 lagen hier 72 ungeklärte Gesuche im Stadtvoll- zugsomitee. In demselben Gebiet sind die Werk- stätten der Parteien und der Lenkorgane der Städte und Rayons, die Fälle von Bürokratismus und Amtschleierei bei der Untersuchung von Klagen kommen auch im Stadtvollzugskomitee Alma-Ata vor.

An das Gebietsvollzugskomitee Schimkent wand- te sich der Militärgehörige Gen. Jamanow mit der Bitte, die Ordnung der Änderung des Familiennamens zu erklären. Sein Brief wurde dem Rayonvollzugskomitee zugeleitet. Dort sann man über die Antwort ein halbes Jahr nach, und nur dann, nach seiner Rückkehr aus der Sowjetarmee, wurde er beantwortet. Von den im Tschimcenter Gebietsvollzugskomitee eingelaufenen 544 Klagen und Gesuchen, wurden 464 einfach anderen Orga- nisationen zugeschickt und nur die Durchführung der übrigen wurde unter Kontrolle genommen.

Die Mitarbeiter des Apparate der Vollzugskom- itees der Städte und Rayons, die die Klagen der Werkstätten einbringen, müssen sich mit dem Bewußtsein versehen, daß jedes Brief ein Sowjetmensch mit seinen Bedürf- nissen und Sorgen sieht. W. I. Lenin interessierte sich persönlich dafür, mit welchen Fragen Arbeiter und Bauern sich an die Ämter wenden, wie ihre Briefe und Klagen durchgehen werden, ver- langte, jeden Fall von Bürokratismus vor das Ge- richt der Öffentlichkeit zu bringen. Diesen Leuten schenken wir nicht die nötige Aufmerksamkeit. Die musterhaft gestellte Arbeit mit den Briefen der Werkstätten ist eine Sache von großer politischer Wichtigkeit, und ihr muß allerorts die gebührende Bedeutung zugemessen werden.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der örtlichen Sowjets müssen die Wähleraufträge stehen, die im Besonderen in der Wahlperiode von großer Be- deutung sind. Laut Angaben der Rechenschaftsberichte wurden im vergangenen Jahr von 78.650 Aufträgen 48.615 oder 61,8 Prozent erfüllt. Jedoch sind in der organisatorischen Arbeit bei der Erfüllung der Auf- träge und Vorschläge der Werkstätten noch große Mängel aufzuweisen. Das bezieht sich nicht nur auf die Vollzugskomitees der Städte und Rayons, sondern auch auf die Ministerien und Behörden.

Im Mai 1965 nahm das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die Berichte der Mi- nister für Landwirtschaft und Kommunalwirtschaft über den Verlauf der Erfüllung der Wähleraufträge entgegen. In seinem Beschluß vermerkte das Prä- sidium, daß die erwähnten Ministerien die Aufträge der Wähler völlig unbefriedigend erfüllen. Das Präsidium verlangte wirksame Maß- nahmen zu ergreifen zur Verwirklichung der For- derungen und Wünsche der Werkstätten, die in den Wähleraufträgen enthalten sind.

Es ist notwendig, daß die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets die Wähleraufträge ständig nach- prüfen und wirksame Maßnahmen zu ihrer Realie- sierung treffen. Von großer Bedeutung ist der Erweiterung der Verbindungen mit den Massen und zur Besorg- stellung der Arbeit des Staatapparates sind die Rechenschaftsberichte der Vollzugskomitees an die Sowjets und vor die Bevölkerung. Im Jahre 1965 fanden mehr als 3.900 Rechenschaftsversammlungen statt, an denen mehr als eine Million Menschen teilnahmen. Im ganzen haben in der Republik im Jahre 1965 von 2.207 Stadtvollzugskomitees 1.639 oder 74,3 Prozent vor der Bevölkerung Rechenschaft ab- gelegt. Die Rechenschaftslegung vor der Bevöl- kerung hat besondere Verbreitung in den Gebieten Ostkasachstan, Ksyl-Orda, Gurjew, Sempalatinsk, Kokschatow, Pawlodar und Tschimkent gefun- den.

Es ist notwendig die Rechenschaftslegung der Abteilungen, Verwaltungen, Vollzugskomitees und der Leiter der Handelsgeschäfte, und der Dienst- leistungsanstalten vor der Bevölkerung breiter zu pflegen. Das heißt, die Mitarbeiter in der Arbeit anerkennen und sich rechtzeitig zu beheben. Pflicht und eine der Hauptaufgaben der örtlichen

Sowjets der Werkkätigendepu- tierten muß die all- tägliche Sorge und Aufmerksamkeit um die Arbeit der Klubs, Bibliotheken sein, um die Bedienung der Bevölkerung im Filmzuführen, um die Hebung des allgemeinen Niveaus der Werkstätten und ihres politischen Bewußtseins, um die breite und allseitige Entwicklung der Kultur, sozialistisch- ihrem Inhalt und national ihrer Form nach, um die Erziehung aller Generationen und in erster Reihe der Jugend im Geiste des Internationalismus.

Die Festlegung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung ist eine der wichtigsten Aufga- ben der örtlichen Sowjets und ihrer Vollzugskomitees. Das bedeutet — Kampf gegen Verbrechen, gegen Verwilderung von Volksgut, gegen Ver- letzter der öffentlichen Ordnung; das be- deutet — Sparsamkeit anziehen, sparsam staats- und kooperative Mittel verausgaben; das bedeutet, die sowjetische Verfassung einhalten, die gesetz- lichen Rechte der Bürger schützen, die genaue Be- folgung der Rechtsordnung in Fragen des Arbeit- schutzes, der Bürger-Rentner-Wohnungsfrage und anderer; das bedeutet — Verbesserung der Ar- beit des Gerichts, der Staatsanwaltschaft, der Miliz, der Rechenschaftsorgane, der Arbitrage und anderer Rechenschaftsorgane; das bedeutet — genaue Befolgung der Gesetzlichkeit in der Beschaffung der von den Sowjetorganen selbst gefaßt werden. In letzter Zeit schenken die örtlichen Sowjets und ihre Vollzugskomitees der Wahrung der Gesetzlichkeit mehr Beachtung. Diese Frage wurde 1965 auf den Sessionen fast aller Sowjets der Republik behandelt. In allen Gebieten und Rayonen fanden Seminare der Mitarbeiter der Sowjetorgane statt. Jedoch können wir uns großer Erfolge in dieser Sache nicht rüh- men. Diebstahl und Verschwendung sind noch nicht liquidiert, Rowdytum und Verletzung der öffent- lichen Ordnung sind den Straßen der Städte und an öffentlichen Stellen beunruhigen die Bevölkerung weiter. Nicht wenig Verletzungen der Gesetzlichkeit gibt es noch in den Beschlüssen und Verordnungen der Sowjetorgane selbst.

In den Sowjetgesetzen und in den auf ihnen be- züglichen juristischen Akten treten die Funktionen unseres Staates zutage. Die Organisation der Ver- wirklichung, die pünktliche, strikte Durchführung dieser Gesetze in der Praxis ist eine der Haupt- pflichten der Sowjets, ihrer Vollzugs- und Lenkungs- organe in der Sache der Gewährleistung der Geset- zlichkeit auf dem untergeordneten Territorium.

Alle Akten der Staatsmachtorgane müssen in den Grenzen der Vollmacht dieser Organe sowie in den Fragen angenommen werden, die in ihren Kompe- tenzkreis eingehen, und zwar in der gesetzlich fest- gelegten Form. Die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets müssen sich streng an diese Regel halten.

Das Vorhandensein der Verletzung der Geset- zlichkeit von Seiten der Vollzugskomitees der Sowjets zeigt vor allem von einer niedrigen Rechtskultur ihrer Arbeiter und weist auf die Notwendigkeit der Erziehung der juristischen Kultur der Sowjets hin. Besonders die Mitarbeiter der Dorf-, Aut- und Siedlungswirtschaften. Die Vollzugskomitees der Gebietsowjets müssen dafür die nötige Fürsorge an den Tag legen. Die Verbesserung der Leitung der Dorf-, Aut- und Siedlungswirtschaften, die Erweisung beständiger Hilfe in ihrer Arbeit, die Erhaltung der Ordnung der Sowjets unserer Republik, die Vollzugskomitees der Gebiets- und Rayonsowjet der Werkkätigendepu- tierten.

Genossen Deputierte! Die unerlässliche Bedingung zur erfolgreichen Tätigkeit der Sowjets ist parti- zipative Leitung der Volkswirtschaft. Die Kommu- nistische Partei Kasachstans trägt ständige Sorge um die Verbesserung der Arbeit der Sowjets Kasach- stans, wovon ausdrucksvoll die große Auf- merksamkeit zeugt, die der Arbeit der Sowjets im Rechenschaftsbericht des ZK und den Beschlüssen des XXIII. Parteitags der Kasachischen SSR am 5. Juli d. J. gegeben. Beschlüsse des Büros des ZK „Über die Arbeit der örtlichen Sowjets der Werk- tätigendepu- tierten des Gebiets Kustanai“, geschickt wird.

In seinem Beschluß analysierte das ZK der KP Kasachstans die Situation der örtlichen Sowjets dieses Gebiets, legte die Mängel bloß, gab ihnen eine partielle Einschätzung und wies ihnen die Wege der Verbesserung ihrer Tätigkeit. Dieser Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasach- stans ist ein konkretes Kampfrprogramm für die Tätig- keit aller örtlichen Sowjets unserer Republik. Genosse Nijaschew fährt weiter aus, daß unser Land dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entgegensteht. Auf Anregung des Dshambuler Rayonsowjets, Gebiet Alma-Ata, und nur die Durchführung der übrigen wurde unter Kontrolle genommen.

Die Initiative der örtlichen Sowjets wurde vom ZK der KP Kasachstans und von der Regierung der Republik gebilligt. Diese wichtige, patriotische Bewegung muß einen großen Aufschwung nehmen und der breiten Öffentlichkeit kundgemacht werden. Die örtlichen Sowjets müssen dazu Deputierte, ständige Kommissionen und alle gesellschaftlichen Organisationen mobilisieren.

In Betrieben, auf Baustellen, in Kolchosen und Sowchoses, Lehranstalten, in Schulen und in anderen Orten müssen die notwendigen Maßnahmen ausgearbeitet und ver- wirklicht werden, damit alle Sowjetmenschen dies- er ruhmvolle und bedeutsame Datum mit großen Produktionsgeschenken begehen, damit unsere Städte und Dörfer schöner, besser eingerichtet, die Kultur- anstalten und Dienstleistungsbetriebe bequem wären und den ästhetischen Bedürfnissen der Werkstätten entsprechen. Niemand darf von dieser wichtigen Sache abseits stehen. Alle Ministerien und Be- hörden der Republik müssen den örtlichen Organen bei der erfolgreichen Verwirklichung ihrer edlen Vorhaben allseitige Unterstützung und Hilfe er- weisen.

Im Zusammenhang mit dem Aufruf der Sow- jets der Werkkätigendepu- tierten des Rayons Dshambul, Gebiet Alma-Ata, an alle Dorf-, Aut- und Siedlungs- und Rayonsowjets zum Bau von Kul- turstätten und gemeinsinnigen Einrichtungen zu Ehren des 50. Jahrestag der Sowjetmacht, faßte der Mini- sterat der Republik im April des laufenden Jahres einen Beschluß über die Belohnung der Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Dorf-, Aut-, Sied- lungen- und Rayonsowjets der Werkkätigendepu- tierten. Es sind 87 Geldprämien für die fortschrittlichen Dorf-, Aut-, und Siedlungswirtschaften und 38 — für die Rayonsowjets der Werkkätigendepu- tierten aus- gesetzt. Die Gebietsowjets müssen diese Maßnahmen zur Anspornung der Initiative der ihnen unter- stehenden Sowjets ausnützen.

Abschließend hebt Genosse Nijaschew seiner völligen Überzeugung Ausdruck, daß die örtlichen Sowjets der Republik, mit den historischen Beschlüssen des XXIII. Parteitags der KPdSU ge- wappnet, unter der Führung der Parteileitungsorgane ihre Rolle in allen Sphären des politischen und wirtschaftlichen Lebens noch höher heben und auch weiterhin als Kampforgranisatoren der Massen beim Aufbau des Kommunismus in unserem Lande auf- treten werden.



Lydia Lang arbeitet schon seit 1954 in der S. Abteilung der Schulfabrik von Sempalatinsk. Für hohe Arbeitsergebnisse und gute Produktionsqualität wurde ihr im Jahre 1964 der Titel Aktivist der Kommunistischen Arbeit verliehen. Gegenwärtig erfüllt Lydia Lang an der Spannrape ihr Tageslof zu 120 Prozent.

UNCER BILD: Lydia Lang an der Spannrape Foto: D. Neuwert

DIE ROLLE DER ÖRTLICHEN SOWJETS ERHÖHEN

Der XXIII. Parteitag der KPdSU hob die Wichtigkeit der weiteren Festigung des Sowjetstaates, der größtmöglichen Entwicklung der sozialistischen Demokratie hervor. Eine besondere Bedeutung heißt es im Beschluß des Parteitages, gewinnt die Erhöhung der Rolle der Sowjets der Werkstätten und der Verwaltungen in vollem Maße ihre Vollmacht zur Verwirklichung der Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus und zur Kontrolle der Durchführung ausüben, daß sie mehr Initiative in der Lösung der Plan-, Finanz- und Bodenfragen, in der Leitung der örtlichen Industrie- und Dienstleistungsbetriebe, der sozial-kulturellen Betreuung der Bevölkerung an den Tag legen.

All diese und andere aktuelle Aufgaben, die der Parteitag den örtlichen Sowjets stellte und die ihnen unumschränkte Möglichkeiten zur schöpferischen Initiative boten, standen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der VIII. Session des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Der Deputierte B. Aschimow (Thälmann-Wahlkreis, Gebiet Karaganda), der als erster in den Debatten zum Referat des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik, S. B. Nijasbekow, auftrat, teilte mit, daß sich um die ständigen Kommissionen der Gebietsowjets an die 5.000 Aktivitäten geschärft haben. Ihre Aufgabe ist es, die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs im Betrieb, zur Erfüllung der Staatspläne bei, die Betriebe Karagandas erzeugten in diesem Jahr für Dutzende Millionen Rubel überplanmäßiger Produktion und zur Erreichung der Ziele der Deputierten nicht gering. Bei aktiver Hilfe der Deputierten der Dorfsowjets des Gebiets, bewältigten die Kolchose und Sowchose die Frühjahrss-

feldarbeiten nicht schlecht. Merkwürdig hat sich die Dienstleistung in den Städten und Dörfern verbessert. In sechs Monaten dieses Jahres wurden Dutzende neuer Dienstleistungspunkte und Verteilungspunkte geschaffen. Das Handelsnetz erhielt mehr Waren.

Gleichzeitig werden nicht wenig Mängel in der Tätigkeit der Vollzugskomitees der Gebiets-, Rayons-, Stadt-, Dorf- und Siedlungswowjets zugelassen.

Gen. Aschimow stellt die Frage über die Notwendigkeit der Verwirklichung der Organisation der kommunalen Betreuung. Er schlägt vor, in jeder Stadt die kommunale Betreuung in einer Hand — im Stadtsowjet zu konzentrieren.

Es ist auch unmöglich, in den Verhältnissen der zwischenbehördlichen Einteilung, den Bau und die Renovierung der Fahrzeuge erfolgreich durchzuführen. Es wäre zielgemäß, den Bau und die Nutzung aller Fahrzeuge den Gebietsverwaltungen der Chausseen zu übergeben.

Nach der Meinung des Genossen Aschimow, müssen die Ministerien und Verwaltungen den örtlichen Sowjets systematisch viel mehr Hilfe leisten.

Was die Arbeit der Sowjets unseres Gebiets angeht, sagte der Deputierte P. S. Kaneljaristow (Panfilow-Wahlkreis, Gebiet Alma-Ata), so werden die Rechenschaftsberichte der Gebietsowjets vor den Sowjets und der Deputierten vor den Wählern jetzt regelmäßiger durchgeführt. Die Vollzugskomitees, ihre Abteilungen, Verwaltungen legen immer öfter Rechenschaft vor der Bevölkerung ab.

Es wird die Übergabe einer Reihe von Funktionen von den Gebietsmachtsorganen an die Rayons- und Stadtmachtsorganen, von den Rayons- an die Dorf- und Siedlungswowjets und von den Rayons- an die Dorf- und Siedlungswowjets übertragen werden.

mittes der Sowjets an die ständigen Kommissionen praktiziert. Der Deputierte hat es für sehr wichtig, die Tätigkeit der Dorfsowjets zu vervollkommen. Im Gebiet Alma-Ata zählte man über 1964 über 200, jetzt 169, und die Verwaltung der Territorien, die Betreuung der Bevölkerung wurden natürlich komplizierter. Dabei blieb der Apparat der Dorfsowjets derselbe und wurde sogar verringert, auch die materiellen Bedingungen ihrer Mitarbeiter veränderten sich nicht.

Das vordringliche Problem der unteren Machtsorgane ist ihre Festigung mit Kadern und die Schaffung der Bedingungen zur völligen Verwirklichung ihrer Vollmachten, die in der Verfassung vorgesehen sind. Die geltenden Bestimmungen über die Dorf- und Siedlungswowjets sind veraltet.

Es scheint uns, sagt Genosse Kaneljaristow, daß man das Statut jedes Glied der Sowjets in den neuen Verhältnissen genau und konkret bestimmen müßte. Eine Vervollkommen bedarf auch die Bestimmung über die ständigen Kommissionen der örtlichen Sowjets. Insbesondere müßten darin die Verfügungsfunktionen verzeichnet werden. Es wäre von Nutzen, die Frage über die Nebentätigkeiten der Mitglieder der Gebietsvollzugskomitees, der öffentlichen Inspektionen und der selbstständigen Organisationen zu durchdenken.

Der Vorsitzende des Zelinograd-Gebietsvollzugskomitees, der Deputierte R. O. Schachmetow (Chromtausk-Wahlkreis, Gebiet Aktjubinsk) bemerkte, daß im vorigen Jahre viele Sowchose des Gebiets bedeutende Verluste zugelassen haben. Auf Empfehlung der Deputierten wurde beschlossen, die Frage darüber auf der Session des Gebietsowjets zu besprechen. Vorher wurde eine umfassende Besprechung der Ursachen der unrentablen Arbeit dieser Wirtschaften auf den

Sessoren der Rayons-, Aul- und Dorfsowjets, auf Versammlungen im Sowchose organisiert. All das trug zu einer sachlichen Beurteilung der Frage zu. Ebenso wurden die Sessoren vorbereitet und durchgeführt, die die wichtige Frage über Maßnahmen zur Verbesserung des Bau von Kultur- und Dienstleistungsobjekten und der Wohleinrichtung der Siedlungen zum 50. Jahrestag des Großen Oktobers behandelte.

Es wurde beschlossen, zum Jubiläum im Gebiet Hunderte von Werkstätten und Dienstleistungskombinaten zu bauen, Waren- und Badehäuser, Klubs, Kindergärten und -krippen, Krankenhäuser, ausgedehnte Massiven Gärten und Parks anzulegen. Der Deputierte schlug vor, das Präsidium des Obersten Sowjets und der Minister der Republik möchten ihre verantwortlichen Mitarbeiter zur Teilnahme an der Arbeit der Sessoren der Gebietsowjets schicken.

Der Deputierte erzählte von den Erfahrungen in der Erhöhung der Aktivität der Deputiertengruppen, die in manchen Städten des Gebiets gebildet hat. Diese Gruppen kontrollieren die Tätigkeit der Hausverwaltungen, der Dienstleistungsbetriebe, der Kulturanstalten, die in den Mikrorayons oder in den Arbeitersiedlungen gelegen sind.

Genosse Schachmetow sprach von der Arbeit der Landwirte des Gebiets bei der Vorbereitung zur Ernte, zur Schaffung eines anderthalbjährigen Futtermittels für das Vieh. Auch in dieser wichtigen Arbeit ist die Rolle der örtlichen Sowjets merkbar gestiegen.

Der Deputierte M. I. Aksjonow (Wahlkreis Sastachilino, Gebiet Ostkasachstan) berichtet, daß die örtlichen Sowjets begonnen, die wirtschaftlichen Fragen operativer zu lösen. Auch die ständigen Kommissionen aktivisieren ihre Arbeit, führen Lokalsitzungen durch. Die Sowjets entfallen bereits

die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht. Es wurde beschlossen, zu diesem großen Datum in den Siedlungen des Gebiets 245 Kulturstätten und gemeinnützige Einrichtungen zu schaffen und eine große Arbeit zur Wohleinrichtung und Begrünung der Siedlungen durchzuführen. Wir möchten, daß auch die republikanischen Minister ihre Teilnahme am Bau der Kultur- und Dienstleistungsobjekte zum Jubiläum bestimmen.

Während der Deputierte von den Mängeln in der Tätigkeit der örtlichen Sowjets sprach, erzählte er, daß zur Erörterung auf der Sitzung des Vollzugskomitees gewöhnlich 2-3 größere und außerdem 15-20 kleinere Fragen vorgeschlagen werden. Bei einer solchen Menge von Fragen sind die Sowjets nicht in der Lage, wichtige Probleme ernsthaft zu behandeln.

In die Organe der örtlichen Macht kommen Menschen mit Bildung und Lebenserfahrung, die jedoch mit den Besonderheiten der Arbeit in den Sowjets und mit der sowjetischen Gesetzgebung wenig bekannt sind. Es erscheint als notwendig, eine spezielle Vorbereitung und Umschulung der Sowjetarbeiter zu denken.

Es spricht der Deputierte Ch. Sch. Bektorajew (Landwahlkreis Tschelkar, Gebiet Aktjubinsk).

Das Vollzugskomitee des Gebiets verwirklicht Maßnahmen zur weiteren Vervollkommen des Arbeitsstils und der Arbeitsmethoden der Vollzugskomitees der Sowjets und ihrer Abteilungen. Dazu trägt auch der Erfahrungsaustausch auf Seminaren bei. In allen Sowjetorganisationen des Gebiets arbeiten heute über 700 ständige Kommissionen, in deren Bestand vier tausend Deputierte und über 3.700 Aktivisten mitwirken.

Der Deputierte spricht über die noch ungelösten Fragen, die sich auf die Tätigkeit der örtlichen Sowjets negativ auswirken, und

schlägt vor, die Rayonverwaltungen für Landwirtschaft zu konsolidierten Abteilungen oder Verwaltungen der Rayonsvollzugskomitees zu machen, in jedem Rayon Reparatur- und Baugenerationen mit wirtschaftlicher Rechenschaftsfähigkeit zu schaffen und die ganze Filmbetreuung der Bevölkerung im staatlichen Kinonetz zu vereinigen. Er schlägt auch vor, alle Kindergärten und -krippen in den Kommunistischen Kindertagesstätten des Sowjets zu übergeben.

Es ist vorgesehen, in den Jahren 1966-1967 340 tausend Quadratmeter neue Wohnfläche zu bauen, in den Sowchose und Rayonszentren zehn tausend Wohnungen zu gasifizieren, 144 Badestuben, drei Bade- und Wäschereikombinate, eine große Anzahl von Schulen, Klubs, Krankenhäusern, Kinder- und Vorschulanstalten, Dienstleistungskombinaten und stellen, neuen Wegen zu bauen und die völlige Telefonierung und Elektrifizierung aller großen Siedlungen sicherzustellen. Der Verwirklichung dieser Verpflichtungen ist jetzt die ganze organisatorische Massen-, Kultur- und Erziehungsarbeit der örtlichen Sowjets untergeordnet.

Der Deputierte A. Alybajew (Wahlkreis Tscherdajak, Gebiet Ostkasachstan) vermerkte, daß die Leitung der örtlichen Sowjets durch die Parteigänger sich in letzter Zeit verbessert hat. Im November des vorigen Jahres erörterte das Büro des Gebietspartei-Komitees die Frage über die Leitung der Arbeit der Sowjets der Werkstätten-Deputierten durch das Krasnokuter Rayonpartei-Komitee. Auf der Sitzung des Büros des Rayonpartei-Komitees in Stscherbaky wurde über die Erfüllung seitens der Kommunisten ihrer Pflichten als Deputierte gesprochen. Die Parteikomitees schenken der Wahl, Verteilung und Erziehung der Kader der Sowjetarbeiter erste Aufmerksamkeit, führen mit ihnen Seminare und Beratungen durch.

Im Maltschik und im Katschchik Rayonpartei-Komitee ist die Durchführung des Tages des Sowjetarbeiters üblich geworden.

Doch die komplizierten Aufgaben des kommunalen Aufbaus, führt Genosse Alybajew weiter aus, verpflichten uns zu einer kritischen Einschätzung der Tätigkeit der örtlichen Sowjets. In unserem Gebiet nutzen sie ihre Rechte, die ihnen laut Verfassung eingeräumt sind, nicht in vollem Maße aus, das Niveau ihrer organisatorischen Arbeit ist niedrig. Einzelne Sowjets und ihre Vollzugskomitees haben bis jetzt ihren Platz bei der Lösung der Wirtschaftsfragen nicht gefunden.

Die ganze organisatorische und Massenarbeit des Kysyl-Kumer Rayonsowjets ist auf die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU, des Plans des ersten Jahres des Fünfjahresplans gerichtet, erklärte der Deputierte K. Makasow (Wahlkreis Schaulder, Gebiet Tschimkent). In letzter Zeit wurde der Kreis von Fragen, die auf den Sitzungen der Sowjets erörtert werden, erweitert und die Kontrolle über ihre Erfüllung verstärkt. Die Deputierten arbeiten jetzt aktiver. Sie treffen sich systematisch mit den Wählern, legen vor ihnen Rechenschaft ab. Im ersten Halbjahr haben die meisten von ihnen ihre Rechenschaft schon abgelegt.

Gleichzeitig weist die Tätigkeit des Rayonsowjets und der Dorfsowjets noch viele Unterlassungen auf. Genosse Makasow meint, daß es notwendig ist, die Rayonproduktionsverwaltungen der Landwirtschaft den Rayonsvollzugskomitees unterzuordnen. Das wird die Produktionsverwaltungen nicht herabwürdigen, sondern ihnen die Erfüllung ihrer Aufgaben erleichtern. Der Redner hält es für wichtig, die Entlohnung der Mitarbeiter der Dorfsowjets zu regeln, ihren Apparat zu festigen und sie mit Verkehrsmitteln zu versorgen.

Die Tage unserer Heimat

Nordkrim-Kanal wird gebaut

In den Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU wird vorgesehen, den ersten Abschnitt des Nordkrim-Kanals in diesem Jahr fertig zu stellen. Die Bauarbeiten sind im vollen Gange. Der Kanal wird die Wasserversorgung solcher Industriezentren wie Dschanko, Feodosija und Kertsch verbessern werden. Der künstliche Fluß wird in diesem Jahr für den Bau vorgesehenen großen Betriebe der chemischen Industrie — eine Sodafabrik, eine Titanoxid-Fabrik und die Jagano-Siwatschki Magnesitfabrik mit Wasser versorgen.

Am Bau des Kanals sind rund 10.000 Ingenieure und Arbeiter beschäftigt, die über 1.800 Erdausheber, Baumaschinen und Geräte zur Verfügung haben.

Mathematikerinnen ausgezeichnet

Moskau, (TASS). Die sowjetische Akademie der Wissenschaften hat die Leningrader Wissenschaftlerinnen Olga Ladyschenskaja und Nina Uralzewa mit dem Ehren des berühmten russischen Mathematikers Pafnuti Tschebyschew (1821-1894) gestifteten Preis ausgezeichnet. Dieser Preis wird alle drei Jahre vergeben und ist die ehrenvollste sowjetische „Auszeichnung für Mathematikforschungen.“

Akademienmitglied Lew Pontrjagin meinte dazu: „Die Leningrader Mathematikerinnen haben glänzende Leistungen in der Weiterentwicklung der Theorie der Differentialgleichungen erzielt.“

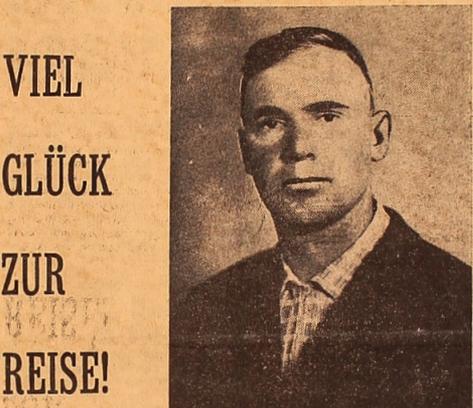
Die Frauen, die erste Professorin der Welt Sofia Kowalewskaja (1850 - 1891) voran, haben in der russischen bzw. sowjetischen Mathematik eine bedeutende Rolle gespielt. Zurzeit sind in diesem Wissensbereich die in Wissenschaftlerkreisen bekannten Frauen: Akademienmitglied Pelageja Kolschina, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Jekaterina Blinowa, Professor Lydija Keldytsch, Schwester des Präsidenten der sowjetischen Akademie der Wissenschaften, und viele andere erfolgreich tätig.

VIEL GLÜCK ZUR REISE!

Wie wir bereits bekanntgegeben haben, hat Benjamin SCHABER aus Borodulka, Gebiet Semipalatsk, im Preiswettbewerb um die Verleihung der „Freundschaft“ den zweiten Preis gewonnen.

Am 5. August fuhr er mit dem Touristenzug „Kasachstan“ seine Reise an. Er besucht unter anderem die Städte Baku, Tbilissi, Jerewan, die Kurde an der Schwarzmeerküste und die Heldenstadt Wolgograd.

Wir wünschen ihm viel Glück auf der Fahrt!



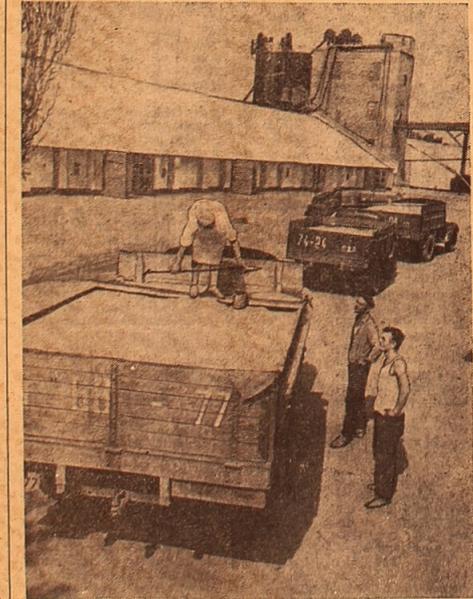
UNSER BILD: Benjamin SCHABER, der zweite Preisträger im Preiswettbewerb.

Sowjetische Wagen 1966-1970

In diesem Jahr sollen in unserer Heimat alljährlich 650.000 LKW's und 800.000 PKW's hergestellt werden. Die meisten Lastautos werden das Moskauer und das Gorkier Werk liefern. Alle Betriebe, die PKW's produzieren, sollen rekonstruiert werden.

Aus der Praxis ergibt sich, daß die Moskowskaja-Wagen mit 1.500 Kubikzentimeter-Hubraum und 60-70-LEistung im Betrieb am vorteilhaftesten und bequemsten sind. Sie sind für Fahrten durch die

Stadt sowie für Fernfahrten gut geeignet. Deshalb soll die Hälfte der gesamten Wagenproduktion in unserem Lande auf die „Moskowskaja“-Wagen entfallen. Als nächstes kommt der „Saproshez“ an die Reihe, der einen wesentlichen Wandel erfahren soll. Bereits im nächsten Jahr wird er leistungsfähiger und bequemer werden. Die Produktion der „Wolga“-Wagen soll jährlich 75.000 betragen.



Auf den Wegen zu den Elevatoren und Getreideannahmepunkten des Odesaer Gebiets fahren Tag und Nacht tausende mit Winterreifen der neuen Ernte schwer beladene Wagen. Mehr als 600 Lastkraftwagen kommen zum Rasdelnjan'ski Elevator. Täglich kommen mindestens 2.000 Tonnen erstklassige Getreide, von den Kolchosesternen in die Kornkammer der Heimat. Die Kolchose sind bemüht das Soll im Getreideverkauf an der Staar vorfristig zu erfüllen.

Unser Bild: Lastkraftwagen mit Getreide, der neuen Ernte im Hof des Rasdelnjan'ski Elevator.

Foto: A. Fatejew (TASS)

Kraftstrom für die Dörfer Turkmeniens

In den letzten drei Jahren wurden in der Turkmenischen Republik 8.250 Kilometer für die Bedürfnisse der Landwirtschaft erbaute Stromleitungen ihrer Bestimmung übergeben. Die Errichtung dieser Leitungen von den Energiequellen bis zu den Kolchose- und Sowchose erfolgt auf Kosten der staatlichen Investitionen. Die Kolchose und Sowchose werden lediglich Leitungen innerhalb ihrer Siedlungen legen müssen.

Nunmehr geht die Errichtung staatlicher Hochspannungsleitungen, die Elektrifizierung der Landwirtschaft in Turkmenien planmäßig und komplex vor sich. Im laufenden Planjahr sind für diese Zwecke mehr als 20 Millionen Rubel bereit. 11.300 Kilometer Leitungen sollen die weitestgelegenen Kolchose und Sowchose in der Karakum-Wüste mit Kraftwerken verbinden. Bis Ende 1968 werden alle 375 Kolchose und Sowchose der Republik elektrifiziert und an das staatliche Verbundnetz angeschlossen werden.

KOMMEN SIE MIT INS WARENHAUS

Das Kaufhaus „Detski mir“ ist immer festlich geschmückt. Anders kann man sich auch kein Kaufhaus vorstellen, wo Kinderwagen ausgestellt und verkauft werden. Unwillkürlich stellt man sich unsere Kleinen mit freudstrahlenden Gesichtern in den niedlichen Kleidern vor, und jedes Mal wird einem warm ums Herz.

Am Sonntagabend, dem Vortage des Feiertages der Handelsarbeiter, war es im „Detski mir“ besonders belebt. Auf den ersten Augenblick war man im Unklaren, warum hier so viele Kinder versammelt waren.

Kleine Käufer?

Nein! Kleine Gratulanten kamen mit ihren Erzieherinnen aus vielen Kindergärten der Stadt ins Warenhaus, um den Verkäuferinnen und den Warenhausleiterinnen ihren Dank auszusprechen und sie zu ihrem Feiertag zu beglückwünschen. Die kurzen Dankreden aus Kindermund waren rührend. Die Kinder überreichten den Verkäuferinnen viele kleine Blumensträuße.

Für seine ausgezeichnete Arbeit und für hervorragende Erfolge im Warenhaus fürs erste Halbjahr wurde das Kollektiv zur republikanischen Prämie vorgeschlagen und erhielt Anspruch auf die Rote Wanderfahne des Handelsministeriums der Kasachischen Republik.

Viel haben dazu die Verkäuferinnen Rosa Stark, Valentina Kusnezowa, Galja Belyk, Anna Shukowa, G. Smilnowa, der Hilfsarbeiter Viktor Frank und andere beigetragen.

Sehr flott geht die Bedienung der Kunden in der Abteilung für Modchenkeidung, die von Rosa Stark geleitet wird. Eine tüchtige Abteilungsleiterin ist viel wert, wenn aber ihre Mitarbeiter nicht auch mitziehen, so vermag sie nicht viel auszurichten. Rosa Stark braucht sich darüber keine Sorgen zu machen. Auf ihre Kolleginnen Alexandra Kopekina und Galja Kondratowa ist Verlaß. Fast jeden Sonntag fahren die Verkäuferinnen auf den Markt und bieten dort den zuge-

Schiedsrichter half den Deutschen

Belgrad, (TASS). Die Belgrader Deutschnachrichten schreiben in ihren Meldungen aus London, daß die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland gegen die Fußballer der Sowjetunion nur infolge der Inobjektivität des italienischen Schiedsrichters Lo Bello gewinnen konnte. Schiedsrichter „für den deutschen“ — unter diesem Titel schreibt die „Politika“, daß die Fußballer Westdeutschlands das erste Tor nach großer Attacke auf Tschislenko schossen, da der Schiedsrichter kein „Time Out“ ansetzte.

Wie das Blatt hervorhebt, hatte der Schiedsrichter aus den sichtlichen Elf-Meter-Straßstoß nicht angeordnet, als westdeutsche Fußballer vor ihrem Tor den sowjetischen Aktiven Banischewski zu Boden warfen. Die „Borba“ schreibt, den italienischen Schiedsrichter Lo Bello trifft nicht wenig Verantwortung auf, daß er unmittelbar „nicht nur den Gang des Matches, sondern auch sein Ergebnis“ beeinflusste.

Die Zeitung „Neuigkeiten am Abend“ erklärt, daß der Schiedsrichter „die Achillesferse“ der Weltmeisterschaften sind.

SPORT • SPORT • SPORT

STIMMEN ZUM TREFFEN UdSSR-BRD

Rom, (TASS). Alle heutigen italienischen Zeitungen kommentieren die erste Halbfinalbegegnung der Fußballweltmeisterschaft.

Von der sowjetischen Mannschaft hebt die Zeitung Schternjew hervor und vermerkt, daß das Spiel Woronins gefallen hat und daß Parkujan exakt und zielstrebig war. Merkwürdig schwächer war Banischewski. Bei Tschislenko versagten die Nerven.

Der „Courriere della Sport“ schreibt: Das Treffen verlief scharfer und härter, als erwartet wurde. Die sowjetische Mannschaft hatte sichtlich Pech: in der neunten Spielminute schied im Grunde genommen Szabo aus, der Haller neutralisierte, stellte und der sich genötigt sah, seine Aufgabe dem Stürmer Parkujan zu übergeben. Und eben Haller schoß das Tor, das Tschislenko aus dem Gleichgewicht brachte, und dieser vom Verteidiger in einer entscheidenden Situation grob abgedrückt wurde, ließ sich herbei, selber Vergeltung zu üben, weswegen er das Feld verlassen mußte.

Die Blätter teilen mit, daß der Schiedsrichter bedauerlicherweise seine Nerven nicht im Zaum halten konnte: er gestattete den deutschen Aktiven, die sowjetischen Fußballer wild anzugreifen, war dann sich selber böse und verwies Tschislenko des Feldes, was eine schändliche Geste war, um so mehr, als die

DAUERND REGE

Düster wird's, die Schatten sprießen, matter ist der Wind. Schnell vom Berg die Bächelein fließen, wollen nicht zur Ruhe gehn. Sind wie der Herz, das dauernd rege, dinge weinen, wie sich's gibt, reißen durch

Gestein sich Wege, weldlich in den Kampf verließ. Höre ich ihr lautes Reden, machen Schaffen mich nicht bang. Ist mir doch, es sei ein Flöten, wachzuhalten meinen Drang.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53
Редация газеты «Фройдшафт»

TELEFONE: Chelredaktion 19-09, Sekretariat 79-84. Abteilungen: Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 18-71; Leserbriefle 77-11; Buchhaltung 56-45. Fernruf 72.

Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

Типография № 3, г. Целиноград.

УН 00159. Kazan № 6708.